

BVBG Mitteilungen

Beschaffungsinstitution Gewinn für die Patientenversorgung

Der Bundesverband der Beschaffungsinstitutionen in der Gesundheitswirtschaft Deutschland (BVBG) bildet eine Plattform für Information und Austausch, auch mit der Anbieterseite. Einrichtungen können sich für das BVBG-Gütesiegel „Partnerschaftliche und nachhaltige Beschaffung“ akkreditieren lassen, ein Forum und Kompetenzcluster für die gesamte Branche.

Von Anton J. Schmidt

Schon in den 1970er-Jahren versuchten erste Formen von Einkaufsgruppen, vorhandene Mengen für den Einkauf zu bündeln, um damit eine bessere Preisstellung und einen höheren Servicegrad bei den Anbietern durchzusetzen. Sie hatten häufig keinerlei strategische Grundlage und waren ohne jegliche Verbindlichkeit. Durch einzelne Persönlichkeiten getrieben entstanden in den 90er-Jahren erste professionelle Einkaufsgemeinschaften. Das war auch der Start für Kooperationen mit Industrieanbietern, damals nahezu ausnahmslos dominiert von Preisverhandlungen.

Es begann ein echtes strategisches Vorgehen mit dem Ziel, einen Wertschöpfungsbeitrag zur Profitabilität eines Krankenhauses zu leisten. Einen Paradigmenwechsel erlebte der Gesundheitsmarkt im Januar 2003 durch die Einführung des Systems der Fallpauschalen auch für den Bereich Einkauf. In den vergangenen zehn Jahren haben sich infolgedessen mehr als 85 Prozent der deutschen Krankenhäuser einer Beschaffungsinstitution angeschlossen oder sind innerhalb eines privaten Trägers im Einkauf professionell organisiert.

Es gibt dabei sehr unterschiedliche Kooperationsmodelle:

■ **Standardisierer:** Bestimmte Produkte erfahren einen Standardisierungsprozess, der dann durch Bündelung zu verbesserten Preisen führen soll. Häufig geschieht dies bei Low-Tech-Produkten, den Commodities.

■ **Verbindliche:** Es ist eine strukturierte Entscheidungsebene vorhanden, die das Verhandlungsmandat für Qualität, Service und Mengen besitzt und mit der Anbieterindustrie verbindliche Vereinbarungen abschließen kann.

■ **Unverbindliche:** Sie können den Anbietern keine Mengengarantien geben. Die finale Kaufentscheidung trifft das EKG-Mitglied selbstständig.

■ **Opportunisten:** Sie tauschen Preisinformationen auf regionaler Ebene informell aus. Kaufentscheidungen werden individuell getroffen.

Nach Einschätzung von Marktexperten werden sich in den nächsten Jahren nur zwei Modelle in der Gesundheitswirtschaft behaupten können. Besonders bevorteilt werden dabei private Krankenhausgruppen. Sie können durch ihre Organisationsform Durchgriff und Verbindlichkeit leisten und haben ent-



Mitglieder

Diese vier Beschaffungsinstitutionen bilden den gemeinsamen Bundesverband:

AGKAMED GmbH
www.agkamed.de

Comparatio Health GmbH
www.comparatio.org

GDEKK – Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser e.G.
www.gdekk.de

P.E.G. Einkaufs- und Betriebsgenossenschaft eG
www.peg-einfachbesser.de

sprechend die Möglichkeit, deutliche Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Das zweite Modell sind professionelle Beschaffungsinstitutionen, die in zentraler Abstimmung die Bedürfnisse ihrer Mitglieder unterstützen und koordinieren. Es kann sich dabei sowohl um profitables auch um non-profitorientierte Unternehmen handeln.

Der Bundesverband der Beschaffungsinstitutionen in der Gesundheitswirtschaft Deutschland e.V. (BVBG) sieht seine Betätigungsfelder wie folgt:

- eine faire und partnerschaftliche Marktplattform schaffen,
- einen offenen und konstruktiven Dialog mit der Anbieterseite führen,
- Kommunikative Branchenlösungen anstreben,
- gesetzeskonforme Ausschreibungen durchführen,
- dem Thema Healthcare-Compliance gerecht werden.

Eine Antwort auf die vorgenannten Herausforderungen soll die BVBG-Gütesiegel Initiative „Partnerschaftliche und nachhaltige Beschaffung“ sein. Ein Beitrag, um den betriebswirtschaftlichen und ethischen Diskussionsfokus im Beschaffungsmanagement der Gesundheitswirtschaft positiv zu beeinflussen.

Konzipiert als interaktives Webportal soll es ein wichtiges Forum und Kompetenzcluster für den Expertenaustausch zu allen Themen des Beschaffungsmanagements sein, auch für branchen- und gesundheitspolitische Überlegungen. Eingeladen zur Teilnahme sind Gesundheitseinrichtungen, Industrieunternehmen und andere Player, um gemeinsam mit den Beschaffungsinstitutionen Herausforderungen zu diskutieren, zu analysieren und Innovationen voranzubringen. Alle Beteiligten am Beschaffungsprozess können profitieren, indem sie ihr Wissen einbringen.

Unternehmen können sich in einem Online-Verfahren auf dem Portal www.bvbg-guetesiegel.eu akkreditieren lassen. Die Akkreditierung stellt



Anton J. Schmidt
Vorstandsvorsitzender
BVBG

Ein Verband, der gebraucht wird

Jahrzehntelang hatten Diskussionen im Gesundheitswesen nur steigende Kosten im Fokus. Ausgabendämpfung war bislang das Gebot der Stunde, zentraler Bestandteil in jeder Verordnung und in jedem Gesetz. Das Versorgungsstärkungsgesetz greift nun das Thema Qualität in intensiver Form auf und befindet sich damit im Einklang mit den Zielsetzungen des Bundesverbands der Beschaffungsinstitutionen in der Gesundheitswirtschaft Deutschland (BVBG). Der Verband steht für:

- **Qualität:** Die Qualität hochwertiger und sicherer Produkte sowie Behandlungsmethoden verbessern die Versorgung von Patienten, Rehabilitanden und Pflegebedürftigen.
- **Wirtschaftlichkeit:** Qualität, Patientensicherheit und Wirtschaftlichkeit bei der Beschaffung von Sachmitteln im Einklang zu berücksichtigen ist bei begrenzten finanziellen Ressourcen eine ethische Verpflichtung aller Akteure in der Gesundheitswirtschaft.

■ **Transparenz:** Transparente Prozesse und Abläufe zwischen der Anbieter- und Nachfragerseite sowie innerhalb der Gesundheitseinrichtung generieren Steuerungsmöglichkeiten im Beschaffungsmanagement, welche Qualität und Wirtschaftlichkeit steigern können.

Die gemeinsame Herausforderung für alle handelnden Personen und Institutionen lautet, die Bereitstellung innovativer Diagnostik- und Therapieverfahren zeitnah für jeden Bürger sicherzustellen. Dies wird in Zukunft nicht einfacher, denn der medizinisch-technische Fortschritt, die demografische Entwicklung unserer Bevölkerung und der steigende Anspruch von Patienten führen zu erheblich verstärkter Nachfrage nach Gesundheitsleistungen. Demgegenüber stehen finanzielle Ressourcen, die nur in begrenztem Umfang steigen können. Die hohe Leistungsfähigkeit unseres Gesundheitssystems erfordert intelligente Lösungen, Rationalisierungsanstrengungen sollten Rationalisierungsnotwendigkeiten weitestgehend ausschließen. Das Nutzen der Wachstumspotenziale in der Gesundheitswirtschaft muss von einem Höchstmaß an Ethik und Wirtschaftlichkeit geleitet werden. Wesentliche Komponenten zur Qualitätssteigerung und gleichzeitiger Kostenreduzierung sind die Optimierung von Prozessen und Abläufen, vor allem auch bei der Beschaffung und dem Einsatz von medizinischen und nichtmedizinischen Sachmitteln. Hier liegt der Markenkern der im BVBG e.V. organisierten Beschaffungsinstitutionen.

einen Qualitätsfilter dar. Bei Erfolg wird eine Urkunde verliehen, die Gütesiegel-Charta übergeben und der Portal-Zugang zum Mitgliederbereich freigeschaltet. Die Akkreditierung ist mit einer Gebühr verbunden, welche die Gütesiegel-Kosten abdeckt.

Die akkreditierten Gütesiegel-Partner werden in die Fachdiskussionen und Befragungen einbezogen und erhalten exklusiven Zugang zu den Ergebnissen des BVBG-Kennzahlenkompasses aus dem Frühjahrs- und Herbstindex. Dazu gehören ein regelmäßiger elektronischer Infobrief „BVBG-Gütesiegel“, die Listing als Partner in Verbandspublikatio-

nen, regelmäßige Veranstaltungsinformationen, Einladung zur Mitarbeit in Themenprojekten, persönliche Einladung von Unternehmensvertretern, individuelle Unterstützung bei der Compliance- und Codex-Entwicklung sowie die exklusive Teilnahme von BVBG-Vorstandsmitgliedern auf Veranstaltungen des Gütesiegelpartners.

Anton J. Schmidt
Vorstandsvorsitzender BVBG
Vorstandsvorsitzender P.E.G. Einkaufs- und Betriebsgenossenschaft eG
BVBG
Kreillerstraße 24
81673 München
E-Mail: Anton.J.Schmidt@peg-einfachbesser.de

Neu:
f&w ist offizielles
Organ des BVBG!